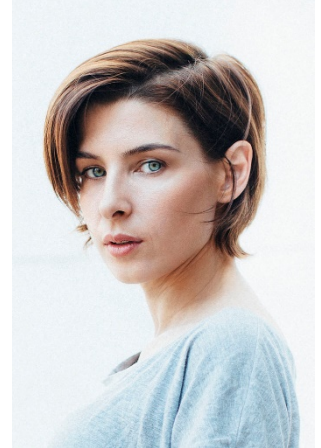


Medieninformation

Stefan Zweig zum 80. Todestag



Stefan Zweig (1881 – 1942) ist neben Thomas Mann und Hermann Hesse der weltweit bekannteste und meistgelesene deutschsprachige Schriftsteller des 20. Jahrhunderts.

Zweig verfasste vor allem Erzählungen und Novellen sowie zahlreiche Essays und Monografien, einige Dramen und ein Opernlibretto. Der Sohn aus großbürgerlichem Hause war ein umtriebiger Geist, als Autor äußerst produktiv und im ständigen Austausch mit Schriftstellern, Intellektuellen und Musikgrößen seiner Zeit. In seinem letzten Lebensjahrzehnt wurde aus Zweigs Leidenschaft, zu reisen und Neues zu entdecken, bittere Notwendigkeit: Vor dem um sich greifenden Nationalsozialismus emigrierte der Jude Stefan Zweig zunächst nach England und dann über New York nach Südamerika. Im brasilianischen Petropolis fand er eine neue Bleibe. Nach Jahren des Exils reichte seine Kraft nicht mehr für einen Neuanfang in der Fremde, wie er in seinem Abschiedsbrief »Declaração« schrieb. Zusammen mit seiner zweiten Frau Lotte nahm er sich am 23. Februar 1942 das Leben. Seinen Freunden in Europa sandte der überzeugte Pazifist vor seinem Tod einen Gruß: Er wünschte ihnen, nach der »langen Nacht« des Nationalsozialismus noch die »Morgenröte« zu sehen.

„Sei vergnügt und wenig untreu“: Martina Ebm und Michael Dangl, am Theater in der Josefstadt in der Zweig-Dramatisierung „Geheimnis einer Unbekannten“ von Christopher Hampton zu sehen, lesen aus dem Briefwechsel von Stefan Zweig und seiner ersten Ehefrau Friederike und begeben sich auf die Spur dieser leidenschaftlichen, vielschichtigen Beziehung.

Kammerschauspieler, Joseph Lorenz - ebenfalls bekannt aus dem Theater in der Josefstadt- liest aus „Amok“ und „Brennendes Geheimnis“.

22. Jänner 2022, 19.30 Uhr: Joseph Lorenz liest „Amok“

19. Februar 2022, 19.30 Uhr: Joseph Lorenz liest „Brennendes Geheimnis“

4. März 2022, 19.30 Uhr: „Sei vergnügt und wenig untreu“ – Martina Ebm und Michael Dangl lesen den Briefwechsel Stefan-Friederike Zweig

Joseph Lorenz liest „Amok“

von Stefan Zweig

„Rätselhafte psychologische Dinge haben über mich eine geradezu beunruhigende Macht“, erklärt der



Erzähler von Stefan Zweigs Novelle Amok. Mit psychologischem Feinsinn und gewaltiger sprachlicher Suggestivkraft beschreibt Zweig, wie unmenschliche Erfahrungen, innere Zwänge und misslingende Kommunikation den Menschen zum Äußersten treiben können.

Namensgebend für die 1922 erschienene Novelle ist der Begriff Amok - ursprünglich aus der indonesischen Kultur stammend, beschreibt er einen Rauschzustand, in dem betroffene Personen in blinder Wut ohne jede

Rücksicht handeln und töten.

Novelle einer Leidenschaft ist der euphemistisch anmutende Untertitel der Geschichte der extremen Besessenheit eines Mannes von einer Frau; tatsächlich übt Zweigs Literatur einen derart mitreißenden Sog aus, dass der Versuch, das Handeln des Protagonisten zu begreifen, den Hörer und Leser mit in psychologische Abgründe zu stürzen scheint.

Termin: 22.2.2022
Beginn: 19:30 Uhr
Preise: Euro 28,-/24,-/20,-/16,-

Josef Lorenz liest „Brennendes Geheimnis“
von Stefan Zweig

Der zwölfjährige Edgar ist mit der Mutter auf den Semmering gefahren und glaubt dort unverhofft in



einem jungen Baron einen Freund gefunden zu haben - doch er muß sehr schnell erkennen, daß dessen Freundlichkeit nicht ihm, Edgar, sondern der Mutter gilt. Mehr und mehr fühlt er, wie die Erwachsenen ihn belügen, fühlt, wie er gezwungen ist die Welt des Kindseins allmählich zu verlassen um hinter das Geheimnis zu kommen, dass er sich nicht zu deuten weiß.

Mit der sicheren Hand des sensiblen Dichters, der psychologische Zusammenhänge meisterhaft in Literatur zu wandeln weiß, zieht uns Stefan Zweig in seine Geschichte, seine Bilder, und macht

Leserinnen und Leser zu Erlebenden.

Termin: 19.02.2022
Beginn: 19:30 Uhr
Preise: Euro 28,-/24,-/20,-/16,-

„Sei vergnügt und wenig untreu“

Martina Ebm und Michael Dangl lesen aus dem Briefwechsel **Stefan – Friederike Zweig**



In der Zeit des vorübergehenden *Zusammenlebens* von Stefan Zweig mit seiner ersten Frau Friederike gab es zwischen ihnen paradoxerweise die meisten *Briefe*. Martina Ebm und Michael Dangl, am Theater in der Josefstadt in der Zweig-Dramatisierung „Geheimnis einer Unbekannten“ von Christopher Hampton zu sehen, begeben sich auf die Spur dieser leidenschaftlichen, vielschichtigen Beziehung. Da aus der Periode des Kennenlernens *seine*, aus der des Exils *ihre* Briefe nicht erhalten sind, konzentriert sich das

Programm auf die Zeit des gemeinsamen Lebens in Salzburg (1919-1933, von der Eheschließung bis zum Vorsatz zur Emigration), die durch die rege Reisetätigkeit vor allem des Ehemannes auch in der geschriebenen Korrespondenz eine höchst fruchtbare war. Zum Haus am Kapuzinerberg entspann sich ein Briefdialog aus Wien, München, Zürich, Paris, Berlin, Sylt, Marseille, Moskau, Florenz, Den Haag, aus Boulogne-sur-Mer und Zell am See, aus Venedig und vom Semmering.

Flöte: Maria Fedotova

Geige: Sebastian Gürtler

Termin: 04.03.2022
Beginn: 19:30 Uhr
Preise: Euro 34,-/29,-/24,-/19,-